

- Römer, der (S. 289, 92, 8):  
Prunkglas, feineres Wein-  
glas.
- Rosmühle: Mühle, die durch  
Pferbekraft getrieben wird.
- Rotonda, die: Rotunde, Rund-  
bau, l. rötändüs Scheiben-  
rund.
- Rotstod = Uri-Rotstod: im  
Näfisgädel der Berner Alpen,  
2932 m hoch.
- Rüdenknecht, der: Wärter der  
Rüden, der großen Hef-  
hunde.
- Ruine, die: Trümmerhaufe,  
zerfallendes Bauwerk, l.  
rüdnä Einsturz.
- rumören: lärmén, l. rümör  
Geräusch.
- Rune, die: altgermanisches  
Schriftzeichen.
- Rüster, die: Ulme.
- Sachs, Hans (1494—1576):**  
vielseitiger Dichter, Mitglied  
der Nürnberger Meister-  
singerschule, und „Schuh-  
macher“.
- Sachsenwald, der: bei Ham-  
burg, zu Bismarcks Be-  
sitzung Friedrichsruh ge-  
hörig.
- Säga, die: Göttin, die Obin  
Kunde von vergangenen  
Zeiten bringt.
- Sakrament, das: kirchliches  
Gnadennittel, l. säcrämén-  
tüm Verpflichtung, Fahnens-  
eid.
- Sälvo, die: gleichzeitiges Ab-  
feuern mehrerer Gewehre  
oder Geschütze; Ehrenschieß,  
l. sälvö sei begrüßt!
- Samöa (Nr. 142): ein Wirbel-  
sturm vernichtete im Hafen  
von Apia am 16. März 1889  
zwei deutsche Kriegsschiffe.
- Sand, der (Nr. 134, 5): der  
Sand aus der Sanduhr  
des Todes.
- Sarajéne, der: Mohammeda-  
ner.
- Sassaniden, die: persisches  
Königsgeschlecht, von Artaxerxes IV., dem Sohn Saksans, 226 n. Chr. gegründet,  
636 durch den Kalifen Omar  
wieder gestürzt.
- Sätnes Strand: Schwedische  
Küste.
- Satrap, der (persisch): Statt-  
halter.
- Sauce, die: frz. sauce Brähe,  
Tunke, aus salsa Salz-  
brähe, von l. sal Salz.
- Savanne, die: ausgedehnte  
Grasflur der Tropenländer,  
die mit Gebüsch durchsetzt ist.
- Schabradé, die (türkisch): ver-  
zierte Satteldede.
- Schächén, der: wilder Berg-  
bach im Kanton Uri, rechter  
Nebenfluß der Reuß.
- Schälak, der (persisch): „Gold-  
wolf“, Raubtier aus der  
Familie der Hunde.
- Schal, der (persisch): Um-  
schlageltuch; langes Halstuch.
- Schall, der: urspr. Knecht  
(vgl. Marschall, Schalks-  
knecht), knechtisch gesinnter  
Mensch, arglistiger Mensch,  
loser Schelm, Spötter.
- Schantung: die am dichtesten  
besiedelte Provinz Chinas  
(37 Millionen Einwohner;  
145,000 qkm); durch  
deutsche Tatkraft fährt heute  
eine Eisenbahn von Tsin-  
tau bis Tsinnansu.
- Scharmánt: entzückend, liebens-  
würdig, frz. charmant  
reizend, charme Zauber,  
zu l. cármén Lieb, Zauber-  
lieb.
- Schärpe die (frz. écharpe):  
Feldbinde der Offiziere,  
Ehrenbinde.
- Sched, der: gestreiftes oder  
geflecktes Pferd.
- Scheich, der (arab.): „Greis“,  
Unterbefehlshaber einer  
Horde.
- Schemen, der: Schattenbild,  
Scheinbild.
- Schildseite, die: Seite, wo  
der Schild getragen wird,  
linke Seite.
- Schirmmeister, der: Fecht-  
meister (schirmen: sich gegen  
einen Angriff decken).
- Schlaf, der: (S. 311, 109,  
10): die Schläfe (dünnste  
Schädelstelle neben dem  
Auge).
- Schloße, die: Hagelkorn,  
Hagel.
- Schöffe, der: Gerichtsbeisitzer  
aus dem Volk.
- Schreiber, der: Lohnschreiber,  
Gehilfe, niederer Beamter.
- Schwaden (Schwadern), der:  
aufsteigender Dunst, Dampf.
- Schwadrón, die (ital.) = frz.  
escadron (urspr. „vier-  
eckiger Haufe“), Reitereschar,  
der fünfte Teil eines Ka-  
vallerie-Regimentes.
- Schwertmatt: vom Schwert  
zu Tod getroffen: matt  
(persisch mat = tot, vgl.  
schachmatt); schwach, kraft-  
los.
- Schwertmäßig: waffenfähig,  
mehrfach.
- Scone: Ort mit Schloß in  
Schottland (Grafschaft  
Perth), ehemals Anordnungs-  
stätte der schottischen Könige.
- Sebáldus, der Heilige: Schutz-  
patron Nürnbergs; sein  
Gebächtnistag ist der 19.  
August.